

Der Ostergarten ist ein Publikumsmagnet

REKORD Der Verein Bibel-Welten in Haßfurt empfing die 2000. Besucherin der Ausstellung.

Haßfurt – Über eine Rekord-Besucherzahl freut sich der ökumenische Verein Bibel-Welten, der im Unteren Turm in Haßfurt einen Ostergarten eingerichtet hat. Seit der Eröffnung der Ausstellung am Aschermittwoch haben bereits 2000 Besucher die vier Stationen der Passion Christi vom Palmsonntag bis zur Kreuzigung sowie die Station der Auferstehung in Führungen vom Obergeschoss bis in das erste Geschoss des renovierten Turms miterlebt.

Die 2000. Besucherin war die 13-jährige Denise Krause aus Ebelsbach, die im Rahmen des Ferienprogramms der Tagesstätte der Lebenshilfe Sylbach mit weiteren zwölf Kindern und Jugendlichen sowie vier Betreuerinnen durch den schönen, detailliert gestalteten und mit Kulissen ausgestatteten Ostergarten ging. Geführt wurde die Gruppe von Petra Kämmer, der geistlichen Begleiterin beim Caritasverband für den Landkreis Haßberge.

Die Vorsitzende des Vereins Bibel-Welten, Pfarrerin Doris

Otminghaus, und die Familienseelsorgerin Dagmar Schnös überreichten Denise Krause am Ende der Führung ein kleines „Osternest“ mit einem Auferstehungskreuz und einer Osterkerze sowie einen kleinen Blumenstrauß. Die 13-Jährige freute sich über diese Überraschung und erzählte, dass ihr die Führung sehr gut gefallen habe.

Doris Otminghaus und Dagmar Schnös, die zu Beginn der Aktion „Ostergarten“ noch mit 500 bis 1000 Besuchern gerechnet hatten, zeigten sich von dem Besucherandrang mit über 2000 Personen einfach überwältigt. „Dieser Ostergarten zieht offensichtlich viele an“, so die Pfarrerin aus Haßfurt, die schon nach kürzester Zeit dachte, dass der Ansturm mit den 25 ehrenamtlichen und drei hauptamtlichen Führerinnen und Führern nicht zu bewältigen sei. Immerhin wurden bisher 29 Schulklassen, acht Kindergartengruppen, 41 Kinder- und Jugendgruppen wie Kommunion- oder Firmgruppen, 27 Gruppen mit Erwachsenen aus den beiden Krei-

sen Haßberge und Schweinfurt durch die Ausstellung geführt und 23 offene Führungen abgehalten. „Weitere Anmeldungen von Gruppen können wir jetzt nicht mehr annehmen“, sagte Dagmar Schnös, „doch der Ostergarten ist noch am Oster-sonntag, 8. April, und am Sonntag, 15. April, geöffnet. Dann gibt es jeweils um 14, 15, 16 und 17 Uhr nochmals offene Führungen für nicht angemeldete Besucher.“

Der Reinerlös dürfte sich in Grenzen halten, da sich die Ausgaben für die Ausstattung der Räume, das Nutzungsentgelt für den Turm und die Fahrtkosten für etliche Führer allein auf rund 3000 Euro belaufen. „Wir hoffen aber, dass wir noch einen kleinen Betrag für die künftigen Projekte des Vereins übrig haben“, so Doris Otminghaus. Überlegt werde, den Ostergarten im nächsten Jahr noch einmal anzubieten, da jetzt schon Interesse dafür bekundet worden sei. „Dies wird aber die Nachlese ergeben, die wir mit allen Helfern zusammen halten wollen.“ ul



Die 2000. Besucherin des Ostergartens war die 13-jährige Denise Krause aus Ebelsbach (Mitte). Mit ihr freuten sich Pfarrerin Doris Otminghaus und Familienseelsorgerin Dagmar Schnös (rechts). Foto: ul

71 74.07

Der „Ostergarten“ ließ alle Besucher die Bibel erleben

BILANZ Die ökumenische Aktion in Haßfurt zur Fastenzeit war ein großer Erfolg. Im nächsten Jahr wird sie wiederholt.

VON UNTEREN MITARBEITERIN ULRIKE LANGER

Haßfurt - Das Projekt „Ostergarten“ des ökumenischen Vereins Bibel-Welten Haßfurt war ein Erfolg für die Verantwortlichen und ein wunderbares Erlebnis für die Gäste. 2536 Besucher haben die Passion Christi miterlebt.

Bei der Abschlussbesprechung freuten sich die Projektleiter, der Diakon im Dekanat Rügheim, Robert Hager, und die Familienseelsorgerin im Dekanat Ebern, Dagmar Schnös, sowie die Vorsitzende des Vereins Bibel-Welten, Pfarrerin Doris Otminghaus, über die positive Resonanz.

Zum einen hatten die hohen Besucherzahlen alle Mitarbeiter, darunter 19 ehrenamtliche und neun hauptamtliche Führerinnen und Führer, völlig „überannt“. Zum anderen zeigte das Projekt, wie hervorragend die ökumenische Zusammenarbeit in den Haßbergen funktioniert. „Es gab nur eine Botschaft, die wir gemeinsam verkünden wollten, die Botschaft von der Auferstehung“, sagte Dagmar Schnös.

Der ökumenische Aspekt ist wichtig

Und Doris Otminghaus fügte an, dass der ökumenische Aspekt immer wichtiger werde. „Wir haben einen großen Reichtum, den wir zusammen verkündigen können, und einen Schatz an Fachwissen und Erfahrungen bezüglich Ausstellungen, den wir beim Aufbau unseres Bibelmuseums sehr gut verknüpfen können.“ Es brauche viel Zeit, um die Sicht der jeweils anderen Konfession zu verstehen, gemeinschaftlich zu diskutieren und sich abzustimmen. „Wir haben aber einen guten ökumenischen Lernweg eingeschlagen, der unserer Kirchen gut tut“, so die Pfarrerin.

Was den Ostergarten betrifft, so haben die Führer in den sieben Wochen ihrer ehrenamtlichen Tätigkeit auch für sich selbst etwas Kostbares bekommen. „Sie haben sich weiter entwickelt, vor allem Selbstsicherheit im Umgang mit den unterschiedlichsten Gruppen gewonnen, aber auch sehr viel Lob erhal-

ten“, so Robert Hager. Die Einträge in das Gästebuch zeigten, wie „gut, anschaulich und ergreifend, besinnlich und wohlthuend“ die Führungen für die Besucher gewesen seien. Unter anderem habe sich ein Gast für den „Besuch im Haßfurter Jerusalem“ bedankt.

„Viele wären auch noch gerne nach der Führung etwas verweilt und hätten sich mit den Führern ausgetauscht“, ergänzte Hager, „doch meistens stand schon die nächste Gruppe vor der Tür.“ Kinder hätten gespürt, dass ihr Leben im Zusammenhang mit den Geschehnissen vor und an Ostern stehe, hätten sich mitteilen können und in der Gemeinschaft angenommen gefühlt.

Im nächsten Jahr wieder

„Die Rückmeldungen, die eigene Begeisterung und die empfangenen Glaubensimpulse haben alle ermutigt, sich nächstes Jahr wieder in das Abenteuer Ostergarten zu stürzen“, erklärte Dagmar Schnös. Allerdings werde das Projekt dann den Namen „Osterturm“ tragen. Das Konzept bleibe bis auf kleine Änderungen gleich und werde sich wieder auf die Fastenzeit beschränken.

Erfreulich ist auch, dass der Verein Bibel-Welten einen Erlös von rund 2000 Euro erzielt hat und diesen für den Aufbau des Bibelmuseums verwenden kann. „Damit hatten wir gar nicht gerechnet“, freute sich die Vorsitzende. Sie hat ebenfalls wertvolle Erkenntnisse gewonnen: „Wir müssen unser Museum als Erlebnisort konzipieren.“

Größere Räume werden benötigt

Dazu würden größere Räume benötigt, damit auch Gruppen von mehr als 20 Personen durch das Museum geführt werden können. Bis Ende dieses Jahres werde die Standortfrage geklärt sein.

Dagmar Schnös fügte an, dass es überaus erstaunlich gewesen sei zu erfahren, wie sehr die Bibel auch heute die Menschen anspreche. Es sei ihr ein Anliegen, allen zu danken, die sich am Ostergarten beteiligt haben – ein Projekt, das noch lange nachwirken wird.



Die Projektleiter des Ostergartens, Dagmar Schnös und Diakon Robert Hager, sowie die Vorsitzende des Vereins Bibel-Welten, Pfarrerin Doris Otminghaus (von rechts), blättern im Gästebuch und im Fotoalbum zu der ökumenischen Aktion in Haßfurt. Fotos: ul

2536 Besucher waren im Ostergarten in Haßfurt

Ansturm 2536 Besucher haben in 157 Führungen im Unteren Turm die Passion Christi miterlebt und sich tief beeindruckt gezeigt.

Führungen In den sieben Wochen sind 29 Schulklassen, zwölf Kindergartengruppen, 52 Kinder- und Jugendgruppen, 37 angemeldete Erwachsenengruppen sowie 27 unangemeldete Gruppen zu den offenen Führungen in den Unteren Turm gekommen.

Unterstützung Sponsoren waren die Gärtnerei Roth und die Firma Schloßmilch in Haßfurt sowie die Firma Kölnor in Maroldsweisach. Das Altenheim St. Bruno und das Bibliothekszentrum übernahmen die Betreuung vieler Gruppen während der Wartezeiten, Wilhelm Roth den Schlüsseldienst, Auf- und Abbauhelfer waren Kurt Weigand, Toni Schnös, Gerhard Barfuß, Mathias Eichhoff, Albin Schorn, Heinz Kirschenberger.



Viele Kinder- und Jugendgruppen, aber auch Erwachsene besuchten in der Fastenzeit den Ostergarten im Unteren Stadtturm von Haßfurt und zeigten sich tief beeindruckt.

Die letzten Tage im Leben Jesu

„Ostergarten“ im unteren Stadtturm von Haßfurt mit allen Sinnen erleben

HASSFURT. Der Einzug in Jerusalem, das Abendmahl, die Einsamkeit Jesu in Gethsemane, die Kreuzigung sowie das neue Leben der Auferstehung: Seit Aschermittwoch präsentiert sich auf fünf Etagen des unteren Stadtturms in Haßfurt der große „Ostergarten“. Besucher können hier noch bis Sonntag, 15. April, die letzten Tage im Leben Jesu zusammengefasst in fünf anschaulichen Stationen nacherleben.



Familienseelsorgerin Dagmar Schnös bringt den Palmesel in Stellung.

Fotos: Ralf Naumann

Die Idee dazu hatte der ökumenische Verein Bibelwelten e. V., dessen Ziel es ist, die Heilige Schrift „mit allen Sinnen erlebbar und erfahrbar zu machen“, wie Dagmar Schnös, Familienseelsorgerin im Dekanat Ebern, die mehrwöchige Aktion begründet. In einer Zeit schnell wechselnder Bilder brauche man Wege, in denen die gute Nachricht nicht nur interessant transportiert werde, sondern nah an unser Herz herankomme, sagt sie. Der Ostergarten nehme den Besucher in eine persönliche, ganzheitliche Be-

Grundidee stammt aus Linkenheim-Hofstetten. Im „Sinnenpark“ der schwäbischen Gemeinde ist es schon länger möglich, auf eine fas-

Besucher sozusagen „mittendrin statt nur dabei“ sind. Unter anderem tragen auch Hörkassetten dazu bei, die Szenen akustisch wahrzunehmen. „Man kann sich richtig hinein vertiefen“, schwärmt Schnös, „und noch einmal lebendig werden lassen, was und wie es damals passiert ist, mit allen Sinnen.“ Die Leute sollen nach den Wünschen der Verantwortlichen in das Geschehen „einfach noch einmal mit



Abendmahl: Hier sollen sich die Besucher in der Rolle der Jünger wiederfinden.

gegnung mit dem uralt-brandaktuellen Evangelium hinein.

Die Heilige Schrift in den Mittelpunkt rücken

Um die Heilige Schrift mehr in den Mittelpunkt zu rücken, hatte der Verein Bibelwelten e. V. unter Vorsitz der evangelischen Pfarrerin Doris Otminghaus in den letzten Monaten im Landkreis Haßberge bereits Aktionen wie das Bibelmobil oder den begehbaren Adventskalender in Haßfurt initiiert. Die

zinerende Zeit- und Gefühlsreise in die Welt der Bibel zu gehen. In Haßfurt werde dieses Vorbild nun in luftiger Höhe umgesetzt, meint Dagmar Schnös. Viel Arbeit haben sich die 39-Jährige sowie ihre katholischen wie evangelischen Kollegen der eigens gebildeten Projektgruppe, allen voran Diakon Rudi Hager (Rügheim), gemacht. Bereits im September hatten sie mit den sehr aufwändigen Vorbereitungen begonnen. Die Räume des 107 Stufen umfassenden Turmes sind jetzt so gestaltet, dass die



Auferstehung: Ein Feuerwerk der Freude soll dieser Teil sein. Man kann das neue Leben, das mit der Auferstehung Jesu begonnen hat, sehen, hören, und fühlen.

hineingenommen werden und die Ausstellung darüber hinaus mit einem neuen Lebensimpuls wieder verlassen.“ Die Bibel sichtbar machen, lautet das große Anliegen.

Resonanz auch bei Schülern

Die Resonanz ist schon jetzt „fantastisch“, freut sich die Familienseelsorgerin über das große Interesse schon im Vorfeld und spricht von einer „schwappenden Wellen der Begeisterung“. Zahlreiche Schulklassen aus der weiten Region, wie auch andere Gruppen, haben sich schon für eine der von Erenamtlichen geleiteten Führungen angemeldet. Ralf Naumann

Besichtigungen (ohne Anmeldung) finden bis einschließlich Sonntag, 15. April, jeden Sonntag zur vollen Stunde zwischen 14 und 17 Uhr statt. Informationen zu Gruppenführungen gibt es beim Diözesanbüro in Haßfurt, Pfarrgasse 4, Telefon 09 51/61 90. E-Mail: „dioezesanbuero.has@bistum-wuerzburg.de“.